



Comenius-Schule Mönchengladbach

Medienkonzept

Stand: 15.04.2024

Inhaltsverzeichnis

Digitalisierung des Medienkonzepts auf Logineo LMS	1
1. Einleitung, Leitbild & Vision	1
2. Landeseigenen Vorgaben	2
3. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung	3
5. Technische Ausstattung	5
5.1. Schüler:innen iPads	5
5.2. Projektion und Anzeigengeräte	5
5.3. Dienstrechner und Support	5
5.4. Zusätzliche Ausstattung für Lehrkräfte	5
5.5. Apps und Software	5
5.6. EduPage	6
5.7. Logineo LMS	7
5.8. E-Mail-Adressen für Lehrkräfte	7
5.9. Webseite	8
7.5. Implementierung von Änderungen und kontinuierlicher Fortschritt	12
7.6. Kontinuierliche Anpassung und Feedbackschleife	12
8. Prozessbeschreibung	12
9. Ansprechpersonen	13
9.1. Digitalisierungs- und Medienbeauftragte	13
9.2. Steuergruppe Digitalisierung	14

9.3. Schulleitung	15
9.4. Stadt Mönchengladbach	15
9.5. Medienberatende der Stadt	16

Digitalisierung des Medienkonzepts auf Logineo LMS

Das Medienkonzept ist vollständig auf der Lernmanagementplattform Logineo LMS öffentlich zugänglich. Diese Plattform ermöglicht nicht nur eine dynamischere Darstellung des Lehrplans im Vergleich zu traditionellen PDF- oder Word-Dokumenten, sondern unterstützt auch die kontinuierliche Entwicklung und Anpassung des Lehrplans. Auf Logineo LMS finden unsere Lehrer:innen zahlreiche Querverweise und Ressourcen, die ihre tägliche Arbeit erleichtern und eine tiefere Vernetzung in diesem Bereich fördern.

Diese online-basierte Präsentation betrachten wir als einen fortlaufend wandelnden Prozess, der die Bedürfnisse und Gegebenheiten unserer Schule besser widerspiegelt und auf die sich stetig ändernden Anforderungen im Bildungsbereich flexibel reagieren kann. Die Nutzung von Logineo LMS erlaubt es uns, das Medienkonzept regelmäßig zu aktualisieren und anzupassen, was eine kontinuierliche Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse sicherstellt. Durch diese Plattform ist das Medienkonzept jederzeit für alle Beteiligten zugänglich und fördert eine transparentere und kooperativere Integration in den Alltag unserer Schule.

Link: <https://138344.logineonrw-lms.de/course/view.php?id=6>



1. Einleitung, Leitbild & Vision

Unsere Welt befindet sich in einem ständigen Wandel, geprägt von Flüchtigkeit und Unbeständigkeit. Technologien und Wissensgrundlagen ändern sich rasant. Dies verlangt nach einer Bildung, die unsere Schüler:innen in die Lage versetzt, sich an veränderte digitale Gegebenheiten anzupassen und den digitalen Wandel als kontinuierlichen Lernprozess zu begreifen.

In dieser unsicheren Landschaft, in der verlässliche Vorhersagen über zukünftige Entwicklungen immer schwieriger werden, ist es essenziell, die Schüler:innen darauf vorzubereiten, mit Unsicherheiten im digitalen Zeitalter umzugehen. Sie müssen verstehen, wie Algorithmen funktionieren, Fake News erkennen können und die Fähigkeiten besitzen, komplexe digitale Informationen zu analysieren.

Die vernetzte Welt bietet unzählige Möglichkeiten, birgt aber auch Risiken. Unsere Schüler:innen müssen lernen, zwischen sinnvollen und weniger

sinnvollen digitalen Inhalten zu unterscheiden und sich sicher in einem Meer von Informationen bewegen zu können.

In dieser komplexen digitalen Landschaft sind auch Mehrdeutigkeiten allgegenwärtig. Schüler:innen sollten daher in der Lage sein, verschiedene digitale Perspektiven zu bewerten und zu reflektieren, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, die Digitalisierung aktiv zu gestalten und zu nutzen. Die Ausstattung unserer Schüler:innen mit iPads, die Integration von EduPage, Lern-Apps und die bevorstehende Installation von Beamern sind wichtige Schritte, um den digitalen Wandel in der Bildung voranzutreiben. Dabei geht es nicht nur darum, technische Tools bereitzustellen, sondern vor allem darum, Medienkompetenz auszubilden und unsere Schüler:innen auf eine digitale Lebenswelt vorzubereiten.

Unser Schwerpunkt auf individualisiertem Lernen, unterstützt durch digitale Mittel, ermöglicht es uns, spezifisch auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen einzugehen. Dies ist insbesondere in einer Zeit essenziell, in der der individuelle Umgang mit Information und Technologie immer wichtiger wird.

Trotz unserer Bemühungen in Richtung Digitalisierung ist uns die Wichtigkeit traditioneller Lehrmethoden und des haptischen Lernens durchaus bewusst. Die Kunst besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen diesen beiden Welten zu finden und zu wahren.

Unsere Vision ist es, unsere Schule als Ort der digitalen Bildung zu etablieren, der den Wandel der Gesellschaft erkennt, sich proaktiv anpasst und seine Schüler:innen optimal auf eine digitale Zukunft vorbereitet. Es geht darum, sie nicht nur als Konsumenten, sondern als aktive Gestalter ihrer digitalen Umwelt auszubilden.

2. Landeseigenen Vorgaben

Die Comenius-Schule Mönchengladbach richtet sich nach landeseigenen Vorgaben, die als umfassender Leitfaden für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt dienen. Diese Vorgaben umfassen eine breite Palette von Themen, darunter digitale Strategien, Anleitungen für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), Didaktik im digitalen Zeitalter, die Integration digitaler Kompetenzen in den Unterricht sowie Qualität in der digitalen Schulbildung.

Alle diese wichtigen Dokumente sind öffentlich auf der Lernmanagementplattform Logineo LMS zugänglich. Dies stellt sicher, dass die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft stets Zugriff auf die neuesten Ressourcen und Richtlinien haben, die sie benötigen, um die Herausforderungen und Chancen des digitalen Lernens effektiv zu navigieren.

3. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung

Die Integration digitaler Medien in den Bildungsbereich ist mehr als nur eine technische Herausforderung. Sie repräsentiert eine umfassende pädagogische Neuausrichtung, welche die Schaffung einer dynamischen Lernumgebung ermöglicht, die die individuellen Bedürfnisse und Potenziale der Schüler:innen berücksichtigt.

Die Einführung neuer Technologien in den Unterricht birgt das Risiko, in sogenannte "Digitalisierungsatrapen" zu geraten. Hierbei handelt es sich um den Einsatz von Technologien, die keinen echten pädagogischen Mehrwert bieten und lediglich vorhandene Praktiken digitalisieren, anstatt sie zu transformieren. Es ist von entscheidender Bedeutung, jede Technologieeinführung daraufhin zu prüfen, ob sie tatsächlich zur Verbesserung von Lernprozessen beiträgt und nicht nur als modernes Gimmick dient.

Digitale Medien bieten eine Fülle von Möglichkeiten zur Personalisierung und Differenzierung des Lernens. Dennoch besteht die Gefahr, sich zu stark auf standardisierte, vorgefertigte Lehrmaterialien zu verlassen. Diese "Unterrichtskonserven" können zwar in manchen Fällen nützlich sein, dürfen jedoch nicht den kreativen und adaptiven Einsatz digitaler Ressourcen verdrängen. Lehrkräfte sollten ermutigt werden, digitale Medien flexibel und situationsgerecht einzusetzen, um auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen ihrer Schüler:innen einzugehen.

Der Medienkompetenzrahmen stellt einen essenziellen Leitfaden dar, der Kompetenzen definiert, die Schüler:innen in der digitalen Welt benötigen. Dieser Rahmen wurde bewusst in die schulinternen Lehrpläne aller Fächer integriert. Dabei geht es nicht nur um technische Fertigkeiten, sondern auch um kritisches Denken, Datenschutz, digitale Ethik und viele weitere Aspekte. Durch die curriculare Verankerung dieses Rahmens wird sichergestellt, dass die Schüler:innen umfassend auf die Herausforderungen und Möglichkeiten der digitalen Welt vorbereitet werden.

4. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in schulinterne Lehrpläne

Der Medienkompetenzrahmen NRW dient als zentrales Instrument für die Vermittlung von Medienkompetenz und informatischer Grundbildung über alle Fächer und Altersstufen hinweg in Nordrhein-Westfalen. Dieser Rahmen bildet die Grundlage für die verbindliche Weiterentwicklung und Erstellung von schulischen Medienkonzepten in der Region.

Die Systematik des Medienkompetenzrahmens NRW umfasst insgesamt 24 Teilkompetenzen, die sich in sechs übergeordnete Kompetenzbereiche gliedern:

- 1. Bedienen und Anwenden:** Dieser Bereich beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen, was eine Voraussetzung für jede aktive und passive Mediennutzung ist.
- 2. Informieren und Recherchieren:** Hier geht es um die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
- 3. Kommunizieren und Kooperieren:** Dieser Bereich betont die Bedeutung von Regeln für sichere und zielgerichtete Kommunikation und die verantwortungsvolle Nutzung von Medien zur Zusammenarbeit.
- 4. Produzieren und Präsentieren:** Dieser Bereich hebt die Bedeutung von medialen Gestaltungsmöglichkeiten hervor, die kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienprodukts eingesetzt werden sollten.
- 5. Analysieren und Reflektieren:** Dieser Kompetenzbereich umfasst das Wissen um die Vielfalt der Medien sowie die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten.
- 6. Problemlösen und Modellieren:** Hier wird eine informatische Grundbildung als wesentlicher Bestandteil des Bildungssystems verankert, einschließlich Strategien zur Problemlösung, Grundfertigkeiten im Programmieren und die Reflexion über Algorithmen und die Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt.

In unserer Schule sind diese Kompetenzbereiche fest in den schulinternen Lehrplänen verankert. Jedes Fach hat dabei spezifische Vorgaben entwickelt, wie der Medienkompetenzrahmen in Bezug auf seine jeweiligen Unterrichtsreihen umgesetzt wird. Die Lehrkräfte nutzen diese Vorgaben als Leitfaden für den Unterricht und stellen so sicher, dass unsere Schüler:innen eine konsistente und umfassende Medienbildung erhalten. Die Vorgaben wurden in die schulinternen Lehrpläne integriert, um eine durchgängige und qualitativ hochwertige Umsetzung des Medienkompetenzrahmens in allen Unterrichtsbereichen zu gewährleisten.

5. Technische Ausstattung

5.1. Schüler:innen iPads

Jede Schüler:in unserer Schule hat ein persönliches iPad. Trotz dieser 1:1 Ausstattungsstrategie können ungefähr ein Drittel der Schüler:innen ihr iPad aufgrund diverser Gründe, wie häufige Schulabstinenz oder Wohnortwechsel, nicht mit nach Hause nehmen. Ebenso gibt es Erziehungsberechtigte, die, mangels einer privaten Haftpflichtversicherung, den notwendigen Vertrag nicht unterzeichnen möchten. Der Großteil der Schüler:innen hat jedoch einen Vertrag mit der Schule bzw. der Stadt und darf das iPad mit nach Hause nehmen. Es ist unser erklärtes Ziel, die Anzahl der iPads, die aufgrund eines Vertrags mit nach Hause genommen werden können, zu maximieren. Dies dient auch dazu, Rüstzeiten im Unterricht zu minimieren und einen flüssigen Einsatz der Geräte zu gewährleisten.

5.2. Projektion und Anzeigengeräte

Zurzeit verfügen sechs Klassenräume über Beamer mit Apple TV. Weiterhin existieren drei Anzeigegeräte, deren technische Infrastruktur veraltet ist und eine Überholung benötigt. Mit erfolgreicher Umsetzung des Digitalpakts von 2022 bis 2024 wird erwartet, dass bis zum Jahr 2024 sämtliche Klassenräume mit Anzeigegeräten ausgestattet sind. Diese Aktualisierung wird, bei didaktisch sinnvoller Nutzung, einen signifikanten Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung haben.

5.3. Dienstrechner und Support

Lehrkräfte haben die Option, Dienstrechner aus dem Jahr 2021 zu nutzen. Es sollte jedoch beachtet werden, dass für diese Rechner weder Support noch Software von der Stadt bereitgestellt wird.

5.4. Zusätzliche Ausstattung für Lehrkräfte

Trotz der genannten Herausforderungen konnte die Schule sicherstellen, dass jede:r Lehrer:in ein iPad für Unterrichtsvorbereitung und -durchführung erhält. Dieses iPad verfügt über dieselbe Software wie die iPads der Schüler:innen, was die Planung und Umsetzung des Unterrichts erleichtert.

5.5. Apps und Software

In unserem modernen Schulalltag sind die Schul-iPads weit mehr als bloße Tablets. Sie dienen als gezielte pädagogische Werkzeuge, die den Schüler:innen durch eine sorgfältig ausgewählte App-Landschaft vielseitige

Lernmöglichkeiten bieten. Mit Duolingo, beispielsweise, können Schüler:innen ihre Sprachkenntnisse in einem individuellen Tempo erweitern. GeoGebra und Math Solver unterstützen im Mathematikunterricht durch die Visualisierung von Konzepten und das Lösen komplexer Aufgaben. Für die kreative Arbeit stehen Tools wie GarageBand, iMovie und Procreate zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erstellen von Musik, Filmen und Kunstwerken. Organisatorische Apps wie Pages, Numbers und Keynote erleichtern die Verwaltung von Aufgaben, Notizen und Präsentationen. GoodNotes, Notability und PDF Expert sind insbesondere für die handschriftliche Notiznahme und das Bearbeiten von Dokumenten nützlich. Kommunikation und Teamarbeit werden durch Plattformen wie Microsoft Teams, Zoom oder WebEx gefördert, während Moodle als unser internes Lernmanagement-System dient. EduPage, die zentrale Schul-App, ist für den täglichen Informationsaustausch und Organisationsbedarf unabdingbar. Für selbstgesteuerte Recherchen nutzen die Schüler:innen Safari, und mit Google Earth können sie geografische Entdeckungsreisen unternehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Förderung der Schüler:innen. Hier bietet Anton eine reiche Auswahl an Übungen und Lernspielen für verschiedene Klassenstufen und Fächer. Für den technologieorientierten Unterricht steht Swift Playgrounds bereit, das einen Einblick in die Welt des Programmierens ermöglicht.

Die Schule behält sich vor, eigenständig Apps zu installieren. Bei Bedarf an kostenpflichtigen Apps erfolgt eine Absprache mit der Stadt Mönchengladbach.

5.6. EduPage

An der Comenius-Schule setzen wir auf die innovative Plattform EduPage, um unsere Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern, Erziehungsberechtigten und Schüler:innen zu vereinfachen.

Am Anfang des Schuljahres erhalten alle Eltern einen Zugang zu EduPage. Dafür benötigen wir lediglich eine gültige E-Mail-Adresse. Unsere Schüler:innen bekommen durch ihre Klassenlehrer:innen auch ohne E-Mail-Adresse Zugang zur Plattform. EduPage ist das bevorzugte Kommunikationsmittel für die gesamte Schule und beinhaltet wichtige Angelegenheiten wie Stundenpläne, Vertretungspläne, wichtige Termine, Direktnachrichten an Lehrkräfte, digitales Klassenbuch, Hausaufgaben, Anmerkungen, Fehlzeiten und auch Schulnoten.

Eltern und Erziehungsberechtigte behalten den Überblick über den Leistungsstand ihrer Kinder und können bei Bedarf direkt mit uns in Kontakt

treten. Auch können sie ihre Kinder ganz einfach über die App krank melden.

Unsere Plattform bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche und ist auch als App verfügbar.

5.7. Logineo LMS

Logineo LMS, ein Moodle-System, ist eine neue und wichtige Ergänzung zu unserem schulischen Informationssystem. Seit dem Schuljahr 2023/2024 setzen wir dieses leistungsstarke Werkzeug ein, um den internen Austausch und die Zusammenarbeit zu erleichtern.

Logineo LMS dient als zentraler Ort für die Verwaltung und Bereitstellung von Lehrplänen, Protokollen, dem Medienkonzept, sowie für Arbeitskreise und vieles mehr. Diese Plattform ermöglicht es Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen, effizient auf diese Ressourcen zuzugreifen, Informationen auszutauschen und an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

Es ist wichtig anzumerken, dass Logineo LMS nicht für den Zugang von Schüler:innen vorgesehen ist. Diese spezielle Entscheidung wurde getroffen, da wir bereits andere bewährte Plattformen wie EduPage und TaskCards verwenden, um die Bedürfnisse unserer Schüler:innen abzudecken. Somit bleibt Logineo LMS ein exklusives Tool für unsere Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen, um den internen Arbeitsablauf zu optimieren und die schulische Organisation zu unterstützen.

5.8. E-Mail-Adressen für Lehrkräfte

Die schulischen E-Mail-Adressen sind eine wichtige Kommunikationsplattform an unserer Schule. Jede Lehrkraft verfügt über eine individuelle E-Mail-Adresse im Format nachname@comenius-schule.eu, die mit großzügigen 5-10 GB Speicherplatz ausgestattet ist. Dies ermöglicht Lehrkräften, Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und externen Partnern die effiziente Kommunikation und den Datenaustausch.

Eine besondere Priorität liegt auf der Sicherheit unserer E-Mails. Die gesamte Kommunikation über diese E-Mail-Adressen ist mit SSL-Verschlüsselung geschützt. Dies gewährleistet, dass alle Informationen und Nachrichten sicher übertragen werden. Die Verschlüsselung sorgt dafür, dass die Privatsphäre aller Beteiligten geschützt ist und vertrauliche Informationen vertraulich bleiben.

5.9. Webseite

Unsere Schulwebseite unter comenius-schule.eu ist ein wichtiger Teil unseres schulischen Außendarstellung. Sie wird vom Förderverein finanziert und auf Servern in Deutschland gehostet. Diese Webseite basiert auf WordPress. Auf der Webseite findet man viele nützliche Informationen für Schüler:innen, Erziehungsberechtigte und Lehrer:innen, einschließlich Schulveranstaltungen, Projekten, Schwerpunkten und aktuellen Themen. Die Webseite fördert die Kommunikation in unserer Schulgemeinschaft und hilft dabei, alle auf dem Laufenden zu halten.

6. Fortbildungsbedarfe, Konzepte & Informationen

6.1. Grundsätze der Fortbildungen

Fortbildungen an der Comenius-Schule Mönchengladbach haben den Anspruch, die Lehrer:innen bestmöglich auf den Einsatz von Soft- und Hardware im Unterricht vorzubereiten. Das Ziel ist, dass jede Lehrkraft sich rechtzeitig und effizient mit den jeweiligen Tools auseinandersetzt.

6.2. Organisation von Fortbildungstagen durch die Steuergruppe Digitalisierung

Die Steuergruppe Digitalisierung organisiert fortlaufend Fortbildungstage, um die technische Ausstattung optimal zu nutzen. Üblicherweise bietet sie dabei zwei Workshop-Schienen zu verschiedenen Themen im Bereich digitaler Medien an, wie zum Beispiel den „Einsteiger-Kurs iPad“. Darüber hinaus lädt sie externe Expert:innen ein, darunter Medienbeauftragte, Coaches und Mitglieder des Kompetenzteams Mönchengladbach, um ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrungen für die Lehrer:innen bereitzustellen.

6.3. Mediencafés und Multiplikatorenprinzip

Die Mitglieder:innen der Steuergruppe Digitalisierung veranstalten regelmäßig „Mediencafés“ als Mikrofortbildungen und Informationsquelle. Diese dienen nicht nur als Plattform für den Austausch zu aktuellen Digitalisierungsthemen, sondern bieten auch Beratungsmöglichkeiten. Neben den Beauftragten können auch andere Lehrer:innen sowie externe Expert:innen, wie Medienberater:innen, Fortbildungen halten. Ein zentrales Konzept in dieser Fortbildungsstrategie ist das „Multiplikatorenprinzip“. Hierbei erwerben Lehrer:innen in „Expertengruppen“ spezialisierte Kenntnisse und geben diese an das Kollegium weiter, was eine individuelle

und intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themengebieten ermöglicht.

6.4. Unterrichtshospitationen als Instrument der Fortbildung

Die Comenius-Schule Mönchengladbach erkennt den Wert von Unterrichtshospitationen als eine effektive Methode, um Lehrer:innen in ihrer pädagogischen Praxis zu unterstützen. Hospitationen ermöglichen es den Lehrkräften, von den Erfahrungen und Methoden ihrer Kolleg:innen zu lernen und ihre eigenen Unterrichtsmethoden weiterzuentwickeln. Bei Interesse und auf Anfrage wird die Schulleitung stets bemüht sein, solche Hospitationen zu ermöglichen, um so eine fortlaufende professionelle Entwicklung und einen offenen Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums zu fördern.

6.5. Strategische Ausrichtung und Entwicklung von Fortbildungen

Die Comenius-Schule Mönchengladbach erkennt den sich ständig wandelnden digitalen Bildungslandschaft und die damit einhergehenden Anforderungen. Basierend auf den Fortschritten in „Unterrichtsentwicklung“ und „Technischer Ausstattung“ setzen wir klare Prioritäten im Bereich der „Fortbildungsbedarfe und -konzepte“.

Zentral hierbei ist eine systematische und fortlaufende Identifikation von Fortbildungsbedarfen. Mithilfe regelmäßiger Feedbackschleifen mit Fachschaften und dem gesamten Kollegium werden durch die Steuergruppe Digitalisierung spezifische Schulungsbedürfnisse ermittelt. Diese Rückmeldungen bilden die Basis, um eine bedarfsorientierte Fortbildungsstruktur für die gesamte Schule zu entwickeln.

Unser Anspruch ist es, sicherzustellen, dass alle Lehrer:innen stets mit den neuesten digitalen Werkzeugen und Methoden vertraut sind und diese effizient im Unterricht einsetzen können. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von technischem Know-how, sondern auch die Entwicklung von didaktischen Konzepten für den digitalen Unterricht.

6.6. Interner IT-Newsletter

Um das Kollegium kontinuierlich und strukturiert über die neuesten Entwicklungen, Werkzeuge und Best Practices im Bereich der Digitalisierung und IT zu informieren, wird wöchentlich ein interner IT-

Newsletter veröffentlicht. Christophe Kaucke ist für die Zusammenstellung und Veröffentlichung des Newsletters auf der EduPage-Pinnwand für Lehrer:innen verantwortlich. Dieses Kommunikationstool bietet:

- **Aktualisierungen zu Software- und Hardware-Neuerungen**, die direkt den Unterrichtsalltag betreffen.
- **Fortbildungshinweise** mit einem Überblick über bevorstehende Schulungen, Workshops und andere relevante Lernangebote. Dies ermöglicht den Lehrkräften, ihre digitalen Kompetenzen fortlaufend zu erweitern und den sich ständig wandelnden Anforderungen der digitalen Bildung gerecht zu werden.
- **Tipps & Tricks** zur effizienten Nutzung von Technologie im Unterricht, um die Integration digitaler Tools zu erleichtern und die pädagogische Arbeit zu unterstützen.
- **Feedback-Möglichkeiten**, bei denen Lehrer:innen ihre Erfahrungen, Anfragen oder Bedenken teilen können, was wiederum den fortlaufenden Verbesserungsprozess fördert.

Der IT-Newsletter repräsentiert somit ein zentrales Instrument, um die digitale Transformation an der Comenius-Schule voranzutreiben und sicherzustellen, dass alle Beteiligten stets informiert und involviert sind.

6.7. Infos Digitale Schule

Die fortschreitende Digitalisierung des Schulalltags bringt eine Vielzahl an Tools, Plattformen und Diensten mit sich, die effektiv in den Unterricht integriert werden sollen. Damit sich Lehrer:innen nicht in dieser Informationsfülle verlieren, haben wir die Kursseite „Infos Digitale Schule“ auf LOGINEO LMS eingerichtet.

Auf dieser zentralen Anlaufstelle finden Kolleg:innen:

- **Klare Übersichten** zu den verschiedenen digitalen Tools und Plattformen, die an der Comenius-Schule Mönchengladbach eingesetzt werden. Dies beinhaltet auch eine kurze Beschreibung ihrer Funktionen und Vorteile.
- **Anleitungen in einfacher Sprache**: Die Einführung in neue digitale Tools kann herausfordernd sein. Daher bieten wir verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erklärungen, um den Einstieg zu erleichtern.
- **EduPage-Infos**: Alles Wissenswerte zur Nutzung und den Möglichkeiten von EduPage, einem weiteren essenziellen Tool im digitalen Schulalltag.

- **Produktübersichten:** Eine Auflistung der verschiedenen Software-Produkte und digitalen Ressourcen, die für den Unterricht verfügbar sind, inklusive kurzer Beschreibungen und Anwendungsbereiche.

Die „Infos Digitale Schule“ auf LOGINEO LMS dienen als verlässliche Informationsquelle und unterstützen das Kollegium dabei, den digitalen Wandel im Schulalltag aktiv, informiert und kompetent zu gestalten. Es wird empfohlen, diese Kursseite regelmäßig zu besuchen, um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und die angebotenen Ressourcen optimal zu nutzen.

Link: <https://138344.logineonrw-lms.de/course/view.php?id=5>

7. Evaluation

7.1. Initiierung der Evaluation

Einmal jährlich leitet der Digitalisierungsbeauftragte ein Edkimo-Evaluationssurvey sowohl im Kollegium als auch unter den Schüler:innen ein. Der Fokus liegt hierbei auf der Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht und deren Einfluss auf die Lehr-Lern-Interaktionen.

7.2. Datenclustering

Der Digitalisierungsbeauftragte clustert und analysiert das Feedback, um herauszufinden, wie effektiv und praxisorientiert die Technologie im Unterrichtsalltag angewandt wird.

7.3. Übermittlung an die Steuergruppe und kooperative Zusammenarbeit

Die strukturierten Ergebnisse werden der Steuergruppe Digitalisierung präsentiert. Dabei wird eine kooperative und transparente Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten priorisiert.

7.4. Bearbeitung, Entscheidungsfindung und Anpassungsfähigkeit

Die Steuergruppe nimmt das Feedback auf, reagiert flexibel auf die sich verändernden Bedürfnisse und entwickelt entsprechende Handlungsempfehlungen. Hierbei wird Reaktion auf Veränderungen höher gewichtet als das strikte Befolgen bisheriger Konzepte.

7.5. Implementierung von Änderungen und kontinuierlicher Fortschritt

Änderungen werden schrittweise und nachhaltig implementiert, um stetigen Fortschritt sicherzustellen. Der Fokus liegt hierbei auf funktionalen Verbesserungen, die direkt den Schulalltag bereichern.

7.6. Kontinuierliche Anpassung und Feedbackschleife

Basierend auf den Erkenntnissen wird das Medienkonzept jährlich angepasst. Dieser iterative Prozess sorgt dafür, dass das Konzept ständig verbessert und den Bedürfnissen der Schulgemeinschaft angepasst wird.

8. Prozessbeschreibung

Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Fundament für unser neues Medienkonzept gelegt. Der Prozess umfasste mehrere Phasen:

- **Initiierungsphase:** Zu Beginn des Schuljahres initiierte der Digitalisierungsbeauftragte den Entwicklungsprozess des neuen Medienkonzepts. Dies diente als Ausgangspunkt für die weiteren Schritte.
- **Bildung der Steuergruppe Digitalisierung:** Am 31. August 2023 kam die Steuergruppe Digitalisierung erstmals zusammen. Sie setzte sich aus verschiedenen Expert:innen zusammen und hatte die Aufgabe, den Entwicklungsprozess zu steuern und zu koordinieren.
- **Einbeziehung der Fachbereiche:** Am 25. September 2023 trafen sich die Vorsitzenden der Fachkonferenzen mit der Steuergruppe, um die Anforderungen der einzelnen Fächer zu diskutieren und in das Medienkonzept zu integrieren.
- **Laufende Abstimmungsprozesse:** Im weiteren Verlauf des Schuljahres traf sich die Steuergruppe regelmäßig, um die Entwicklung zu überwachen, Feedback zu sammeln und nötige Anpassungen vorzunehmen.
- **Pädagogischer Tag zur Finalisierung:** Am 6. Dezember 2023 wurde ein pädagogischer Tag abgehalten, an dem das Kollegium das Medienkonzept in den einzelnen Fächern fertigstellte. Dieser Tag war entscheidend für die interdisziplinäre Ausarbeitung und die konkrete Planung der Umsetzung im Unterricht.

- Evaluations- und Anpassungsprozess: Nach der Fertigstellung des Konzepts sollen regelmäßig Evaluationen durchgeführt werden, um die Wirksamkeit zu prüfen und das Konzept bei Bedarf anzupassen. Dieser Prozess soll sicherstellen, dass das Konzept effektiv bleibt und sich an die sich verändernden Bedürfnisse anpasst.

Das neue Medienkonzept wird das bisherige Konzept von 2019 ablösen und ist darauf ausgelegt, gegen Ende des Schuljahres 2023/2024 in Kraft zu treten. Es berücksichtigt die Möglichkeit kontinuierlicher Verbesserungen, um auf neue Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien reagieren zu können.

9. Ansprechpersonen

9.1. Digitalisierungs- und Medienbeauftragte

Als Digitalisierungsbeauftragter und Medienbeauftragter konzentriert sich Christophe Kaucke auf sowohl die pädagogischen als auch die technischen Aspekte der digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Seine Aufgaben umfassen:

- (1) Die Entwicklung des pädagogischen Konzepts auf Basis des Medienkompetenzrahmens NRW.
- (2) Die Planung und Durchführung von internen Fortbildungen.
- (3) Die Beratung der Schulleitung und pädagogische Begleitung von digitalisierungsbezogenen Entwicklungsvorhaben.
- (4) Die Informierung über Landesprodukte und Kenntnis aktueller Konzepte und Papiere zum Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt.
- (5) Den Austausch im Kollegium zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen der Medienberater.
- (6) Die Unterstützung des Kollegiums im Unterricht und Förderung der schulformspezifischen und schulformübergreifenden Vernetzung.
- (7) Die Bereitstellung des First-Level-Supports und Kontaktaufnahme für den Second-Level-Support des Schulträgers/Dienstleisters.

- (8) Die Durchführung von Technikeinweisungen und Unterweisung des Kollegiums in der bereitgestellten Technik.
- (9) Die Beteiligung an der Entwicklung des kommunalen Ausstattungs- und Wartungskonzepts.

Ferhat Özgün, unser zweiter Medienbeauftragter, arbeitet eng mit Christophe Kaucke zusammen, um den reibungslosen Ablauf der technischen Infrastruktur zu gewährleisten. Seine Hauptverantwortlichkeiten umfassen:

- (1) Unterstützung des First-Level-Supports und Zusammenarbeit mit Christophe Kaucke bei der Kontaktaufnahme für den Second-Level-Support.
- (2) Mitwirkung bei Technikeinweisungen und Unterstützung des Kollegiums bei der Verwendung der bereitgestellten Technik.
- (3) Beteiligung an der Entwicklung des kommunalen Ausstattungs- und Wartungskonzepts.

9.2. Steuergruppe Digitalisierung

Die Steuergruppe Digitalisierung ist ein maßgebliches Gremium, das sich mit der strategischen Weiterentwicklung der schulischen Digitalisierung befasst. Ihr Hauptziel ist es, die Integration digitaler Technologien in den Schulbetrieb voranzutreiben und sicherzustellen, dass diese den Bildungsauftrag der Schule optimal unterstützen.

Die Aufgaben der Steuergruppe umfassen die Initiierung, Koordination und Begleitung von Digitalisierungsprojekten an unserer Schule. Dabei arbeitet sie eng mit den Lehrkräften, der Schulleitung und anderen relevanten Gremien zusammen, um einen abgestimmten Kurs zu setzen.

Die Zusammensetzung der Steuergruppe umfasst Mitglieder aus verschiedenen Fachbereichen und Schuljahren, um sicherzustellen, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden. Sie arbeiten auf freiwilliger Basis und verpflichten sich, für einen bestimmten Zeitraum an der Steuergruppenarbeit teilzunehmen. Der Digitalisierungsbeauftragte nimmt dabei eine moderierende und koordinierende Rolle in der Steuergruppe ein. Er trägt dazu bei, die Sitzungen effektiv zu leiten und sicherzustellen, dass die Ziele und Aufgaben der Steuergruppe klar verfolgt werden.

Die Entwicklung von klaren Entwicklungszielen und -strategien für die Digitalisierung erfolgt in enger Abstimmung mit der gesamten Schulgemeinschaft. Die Steuergruppe Digitalisierung ist bestrebt, ihre Arbeit transparent zu gestalten und relevante Interessengruppen einzubeziehen.

9.3. Schulleitung

Die Aufgabe der Schulleitung besteht vor allem in der Überwachung und Steuerung des gesamten Digitalisierungsprozesses. Die Schulleitung stellt sicher, dass die definierten Ziele und Maßnahmen im Einklang mit der Gesamtausrichtung der Schule stehen.

Die Überwachung des Digitalisierungsprozesses umfasst die regelmäßige Bewertung der Fortschritte und die Prüfung der Zielerreichung. Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, dass die Ressourcen effizient eingesetzt werden und der Prozess den vorgegebenen Zeitplan einhält.

Zudem trägt die Schulleitung die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen. Sie prüft die Arbeitsergebnisse und Konzepte auf Realisierungschancen und setzt gegebenenfalls Anpassungen und Verbesserungen in Gang.

Darüber hinaus schafft die Schulleitung den notwendigen Rahmen für Arbeitsbedingungen, wie beispielsweise Fortbildungen oder die Finanzierung von digitaler Ausstattung in Abstimmung mit dem Schulträger.

9.4. Stadt Mönchengladbach

Die Stadt Mönchengladbach, als Schulträger, spielt eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung unserer schulischen Infrastruktur und Medienkompetenz. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel stellt die Stadt uns Hardware und Softwarelösungen bereit. Dadurch können unsere Lehrkräfte und Schüler:innen mit aktuellen Technologien arbeiten und lernen.

Bei technischen Schwierigkeiten oder Fragen zu den bereitgestellten Ressourcen steht die Stadt Mönchengladbach als Ansprechpartner ebenso zur Verfügung.

Die Verbindung zwischen unserer Schule und der Stadt wird durch den Digitalisierungs- und Medienbeauftragten sowie die Schulleitung gepflegt. Diese direkte Kommunikation ermöglicht einen effizienten Austausch von

Anliegen, Fragen und Feedback, wodurch unsere Schule kontinuierlich ihre digitalen Ressourcen und Strategien anpassen und verbessern kann.

9.5. Medienberatende der Stadt

Die Medienberatenden aus Mönchengladbach stehen Schulen zur Verfügung, wenn es um Fragen und Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung geht. Sie unterstützen auf Anfrage bei der Entwicklung und Implementierung von digitalen Bildungskonzepten, geben Orientierung bei rechtlichen Themen und vermitteln Kenntnisse über relevante Landesprojekte und Softwarelösungen.

iPad-Umfrage 1. Halbjahr 23/24

Hallo liebe Schüler:innen,

wir möchten eure Erfahrungen mit den iPads besser verstehen. Eure Antworten helfen uns, den Schulalltag für euch zu verbessern. Bitte nehmt euch kurz Zeit für diese Umfrage. 🙏

Demografische Daten

In welche Klasse gehst du? 🏠 *

- | | | | | |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| ☐ 5a | ☐ 5b | ☐ 6a | ☐ 6b | ☐ 7a |
| ☐ 7b | ☐ 8a | ☐ 8b | ☐ 9a | ☐ 9b |
| ☐ 10A | ☐ 10B | | | |

Wie alt bist du? 🧑 *

- | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| ☐ 10 | ☐ 11 | ☐ 12 | ☐ 13 | ☐ 14 |
| ☐ 15 | ☐ 16 | ☐ 17 | ☐ 18 | ☐ 19 |

Welche Geräte hast du zu Hause schon benutzt, bevor du das iPad von der Schule bekommen hast? *

- ☐ PC oder Laptop 🖥️ ☐ Tablet 📱 ☐ Smartphone 📞 ☐ Spielekonsole 🎮 ☐ Keine 🚫
- ☐ Andere[Bitteangeben] 📍

Allgemeine iPad-Nutzung

Wie oft nutzt du das iPad im Unterricht? *

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| ☐ | Jeden Tag 📅 |
| ☐ | Mehrmals pro Woche 📅 |
| ☐ | Selten 🔍 |
| ☐ | Nie 🚫 |

Nimmst du dein iPad mit nach Hause? *

- ☐ Ja, jeden Tag 🏠 ☐ Nein, es bleibt in der Schule 🏠

Unterrichtsintegration

In welchen Fächern nutzt du das iPad am meisten? 📝

Gibt es Fächer, in denen du das iPad gerne nutzen würdest, es aber nicht kannst? Welche? 🤔

Wie findest du die Lernapps auf dem iPad? *

- ☐ Sehr hilfreich 👍 ☐ Ein bisschen hilfreich 🤔 ☐ Nicht hilfreich 👎 ☐ Ich nutze sie nicht 🚫

Lehrkraft-Unterstützung

Wie würdest du den Umgang deiner Lehrer:innen mit dem iPad beschreiben? *

- ☐ Sehr sicher im Umgang 💪
☐ Ziemlich sicher 😎
☐ Unsicher 😞
☐ Vermeiden die Nutzung des iPads 🚫

Wie oft zeigen dir deine Lehrer:innen neue Möglichkeiten, wie du das iPad für deine Schularbeiten nutzen kannst? *

- ☐ Sehr oft ⬆️
☐ Manchmal 🔄
☐ Selten ⌚
☐ Nie 🚫

Gibt es Lehrer:innen, von denen du dir wünschst, dass sie das iPad mehr im Unterricht einbinden? Was könnten sie besser machen? 📝

Hilft dir das Feedback, das du von deinen Lehrer:innen über das iPad erhältst, dabei, dich zu verbessern? *

- ☐ Ja, sehr ✨
☐ Ein bisschen 😊
☐ Nicht wirklich 😐
☐ Ich erhalte kein Feedback 🚫

Wie reagieren deine Lehrer:innen, wenn es technische Probleme mit dem iPad gibt? *

- ☐ Sehr hilfsbereit und lösungsorientiert 🛠️
☐ Sie versuchen zu helfen 👍
☐ Sie sind genervt oder überfordert 😞
☐ Technische Probleme werden ignoriert 🚫

Persönliche Meinung

Was findest du am besten an der Nutzung des iPads in der Schule? 🗣️

Gibt es etwas, was dir nicht gefällt oder was verbessert werden könnte? 💡

Fühlst du, dass das iPad dir beim Lernen hilft? *

- ☐ Ja, sehr 🏆
- ☐ Ein wenig 👍
- ☐ Nicht wirklich 😞
- ☐ Überhaupt nicht 🚫

Abschluss

Möchtest du noch etwas zum Thema iPads in der Schule loswerden? 🚀

Vielen Dank für deine Teilnahme! Deine Antworten helfen uns, den Unterricht für dich zu verbessern. 🌈😊



Comenius-Schule · Dohler Str. 79 · 41238 Mönchengladbach



Stadt Mönchengladbach

An die Schulleitung und das Kollegium der
Comenius-Schule Mönchengladbach

Comenius-Schule

Gemeinschaftshauptschule
der Stadt Mönchengladbach
- Sekundarstufe I -
Schule mit Ganztagsbetrieb

Aktenzeichen / Betreff

iPad-Nutzung

Auskunft erteilt

Christophe Kaucke

Datum

11.01.2024

Bericht zur Nutzung von iPads im Bildungskontext an der Comenius-Schule Mönchengladbach

Einleitung

An der Comenius-Schule Mönchengladbach wurde Ende 2023 eine detaillierte Umfrage zur Verwendung von iPads durchgeführt. Ziel war es, einen Überblick über die Nutzung und Akzeptanz dieser Technologie im Unterricht zu gewinnen. Die Umfrage ist Teil unserer fortlaufenden Bemühungen, digitale Bildung zu integrieren und zu optimieren. Zu den detaillierten Ergebnissen der Umfrage geht es hier:
https://app.edkimo.com/results/winjein?utm_source=pwa&utm_medium=fbc-copy

Analyse

Die Analyse der **demografischen Daten** aus unserer iPad-Umfrage, welche die Klassenlehrer:innen Ende 2023 durchgeführt haben, deutet auf unterschiedliches Engagement der Klassenlehrer:innen hin. Trotz mehrfacher Bitten ist die Beteiligung in einigen Klassen höher als in anderen. Etwa 2/3 aller Schüler:innen der Schule haben die Umfrage beantwortet.

Bezogen auf das Alter der Schüler:innen ist zu erkennen, dass die Gruppe der 13- und 14-Jährigen am stärksten vertreten ist. Es ist wichtig zu betonen, dass die erhobenen Daten möglicherweise nicht die Gesamtheit der Schülerschaft repräsentieren. Die Beteiligung an der

Dohler Straße 79

41238 Mönchengladbach

Telefon: 02166 398 26 0

Telefax: 02166 398 26 19

E-Mail: mail@comenius-schule.eu

Internet: www.comenius-schule.eu



Umfrage hängt stark von der Bereitschaft der einzelnen Klassenlehrer:innen ab, die Umfrage in ihren Klassen durchzuführen. Nichtsdestotrotz bieten die vorhandenen Daten wertvolle Einblicke, die für zukünftige Entscheidungen im Bereich der digitalen Bildung an unserer Schule nützlich sein können.

Die Umfrageergebnisse zur vorherigen **Gerätenutzung zu Hause** verdeutlichen, dass der Großteil unserer Schüler:innen schon vor der Einführung der iPads an der Schule mit digitalen Medien vertraut war. Mit einer hohen Verbreitung von Smartphones, PCs, Laptops und Tablets sowie Spielkonsolen zeigt sich, dass die Schüler:innen außerhalb der Schule in einem technologisch vielfältigen Umfeld agieren. Diese bereits vorhandenen Erfahrungen können die Integration von iPads in den Schulalltag erleichtern und die digitalen Lernprozesse positiv beeinflussen. Die geringe Anzahl der Schüler:innen ohne vorherigen Gerätezugang unterstreicht die Notwendigkeit, dass unsere Schule sicherstellt, dass alle Schüler:innen unabhängig von ihrem Hintergrund Zugang zu diesen wichtigen Lernwerkzeugen erhalten.

Die Analyse der **iPad-Nutzung im schulischen Kontext** zeigt, dass ein Großteil der Schüler:innen das Gerät mehrmals wöchentlich im Unterricht einsetzt. Mit 53 Schüler:innen, die es täglich nutzen, und 65, die es selten verwenden, wird deutlich, dass die Nutzungsfrequenz variiert, was auf unterschiedliche Lehrmethoden oder persönliche Präferenzen unserer Lehrkräfte hindeuten könnte. Nur ein geringer Anteil der Schüler:innen nutzt das iPad gar nicht, was auf eine weitgehende Integration der Technologie in den Schulalltag schließen lässt.

Die Frage der **Mitnahme des iPads nach Hause** zeigt, dass eine signifikante Mehrheit der Schüler:innen die Geräte als tägliche Begleiter individuelles Lernen ansieht. Die Schüler:innen, die ihr iPad in der Schule lassen, bilden eine Minderheit.

Unter Berücksichtigung der unvollständigen Teilnahme aller Klassen an der Umfrage, zeigen die Ergebnisse dennoch, dass die Mehrheit der teilnehmenden Schüler:innen die auf den iPads verfügbaren **Lernapps** als hilfreich erachtet. 95 Schüler:innen bewerten sie als 'sehr hilfreich' und 80 als 'ein bisschen hilfreich'. Dieses Feedback unterstreicht den Nutzen der Lernapps im Bildungsprozess und deutet darauf hin, dass die Integration der Tablets in das Lernen gut angenommen wird. Die geringe Anzahl von Schüler:innen, die die Lernapps nicht nutzen oder als nicht hilfreich erachten, sowie die begrenzte Anzahl von Lehrkräften, die im Umgang mit den iPads als unsicher wahrgenommen werden, weist darauf hin, dass es Bereiche gibt, in denen unsere Schule die ihre Unterstützung und Ressourcen fokussieren könnte, um das Lernen weiter zu verbessern.

Die Rückmeldungen zum **Umgang der Lehrer:innen mit den iPads** sind ebenfalls ermutigend, mit einer großen Anzahl von Schüler:innen, die ihre Lehrkräfte als 'sehr sicher' oder 'ziemlich sicher' im Umgang mit der Technologie einschätzen. Dennoch ist zu beachten, dass die Daten möglicherweise nicht die gesamte Schülerschaft repräsentieren. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse zwar eine allgemeine Tendenz anzeigen, aber keine umfassende Bewertung der Lehrkompetenzen oder der Effektivität der Lernapps erlauben.



Die **Nutzungsanleitung durch die Lehrkräfte** zeigt in der Umfrage, dass die Schüler:innen zwar regelmäßig, aber nicht durchgängig mit neuen iPad-Anwendungen für den Schulalltag vertraut gemacht werden. Während einige Lehrkräfte dies als einen integralen Teil ihres Unterrichts sehen, gibt es eine deutliche Anzahl von Schüler:innen, die berichten, selten oder nie solche Anleitungen zu erhalten.

Bezüglich des **Feedbacks** finden die meisten Schüler:innen die Rückmeldungen über das iPad nützlich für ihre Lernentwicklung. Dennoch wird deutlich, dass eine Minderheit der Schüler:innen Verbesserungsbedarf sieht, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität des Feedbacks.

In Bezug auf **technische Probleme** zeigt sich, dass die Lehrkräfte überwiegend als hilfsbereit und unterstützend wahrgenommen werden. Es ist jedoch anzumerken, dass es Einzelfälle gibt, in denen Schüler:innen das Gefühl haben, ihre technischen Schwierigkeiten würden ignoriert.

Die Frage, ob das iPad das **Lernen** unterstützt, wird von der Mehrheit bejaht, was die Effektivität des iPads als Bildungswerkzeug bekräftigt. Ein kleiner Teil der Schüler:innen sieht allerdings keinen Mehrwert in der Nutzung des iPads, was darauf hinweist, dass die individuelle Anpassung der digitalen Lernumgebung noch verbessert werden könnte, um den Bedürfnissen aller Schüler:innen gerecht zu werden.

In Bezug auf die **Fächer, in denen Schüler:innen gerne iPads nutzen würden**, es aber nicht können, offenbart die Umfrage ein breites Spektrum an Wünschen und Bedürfnissen. Die häufigsten Nennungen in den Naturwissenschaften, Sprachen und Mathematik zeigen, dass Schüler:innen in diesen Kernfächern Möglichkeiten für eine verstärkte digitale Integration sehen. Interessanterweise wird auch der Kunstunterricht oft erwähnt, was auf ein wachsendes Interesse an digitaler Kreativität hindeutet. Geistes- und Sozialwissenschaften sowie praktische und körperliche Fächer werden ebenfalls genannt, was die Vielseitigkeit der gewünschten digitalen Anwendungen unterstreicht.

Die Rückmeldungen der Schüler:innen zeigen auf, dass ein Teil von ihnen eine stärkere Einbindung der iPads im Unterricht begrüßen würde, während ein anderer Teil bereits mit der aktuellen Nutzung zufrieden ist. Der **Wunsch** nach mehr **interaktiven und digitalen Lernmethoden** ist erkennbar, insbesondere in Bezug auf Spiele und Quizze, die das Lernen ansprechender gestalten könnten. Ebenso besteht Interesse an **digitalen Ressourcen** wie Lernvideos, die insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern als Bereicherung angesehen werden.

Einige Schüler:innen sehen einen Bedarf an individueller Anpassung des Unterrichts durch die Nutzung von iPads, um **komplexere Inhalte zu veranschaulichen** und den Lernstoff zugänglicher zu machen. Der Einsatz von Technologie im Sprachunterricht könnte ebenfalls optimiert werden, um das Verständnis und die Sprachfähigkeiten zu fördern.



Fazit

Der Bericht zur Nutzung von iPads an der Comenius-Schule Mönchengladbach zeigt ein vielversprechendes, aber uneinheitliches Bild der Integration digitaler Technologien im Bildungskontext. Während die Mehrheit der Schüler:innen die iPads und die darauf verfügbaren Lernapps als hilfreich für ihren Bildungsprozess empfindet, deutet die Analyse auch auf eine variierende Akzeptanz und Anwendung dieser Technologien durch die Lehrkräfte hin.

Es ist klar, dass Lehrer:innen sowohl die Freiheit genießen, ihren Unterricht individuell zu gestalten, gleichzeitig aber auch den Medienkompetenzrahmen NRW und die Lehrpläne einhalten müssen. Die bereits vorhandene Praxis der regelmäßigen Mediencafés und Fortbildungsangebote, die Lehrer:innen zur Verfügung stehen, sind wichtige Schritte zur Förderung der Medienkompetenz und Unterrichtsqualität. Es ist jedoch ebenso erkennbar, dass nicht immer der nötige Wille zur Teilnahme und Umsetzung vorhanden ist. Dies könnte teilweise an der Überforderung einiger Lehrkräfte mit der neuen digitalen Welt liegen, verstärkt durch die Herausforderungen einer anspruchsvollen Schülerschaft.

Um das volle Potenzial der digitalen Bildung zu entfalten und allen Schüler:innen gerecht zu werden, ist es entscheidend, dass die Schule weiterhin Lehrer:innen ermutigt und unterstützt, sich mit den neuen Technologien vertraut zu machen und diese sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren. Die positive Resonanz der Schüler:innen auf interaktive Lernmethoden, wie Spiele und Quizze sowie der Wunsch nach mehr digitalen Ressourcen in verschiedenen Fächern, sollte als Motivation dienen, die digitalen Bildungsangebote kontinuierlich zu erweitern und zu verbessern.

Schließlich legt die Analyse der Umfrage nahe, dass ein ausgewogener Ansatz erforderlich ist, der sowohl die digitalen Fähigkeiten der Lehrkräfte stärkt als auch die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen berücksichtigt. Unsere Schule sollte daher weiterhin in Fortbildungsmaßnahmen investieren, den Austausch und das Teilen von Best Practices zwischen den Lehrer:innen fördern und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Schüler:innen unabhängig von ihrem persönlichen und technologischen Hintergrund gleichberechtigten Zugang zu diesen wertvollen Lernwerkzeugen haben.